



**AUSBILDUNG ZUM
FULLY QUALIFIED
PGA GOLFPROFESSIONAL**





STEFAN QUIRMBACH
Präsident der PGA of Germany

STILLSTAND IST RÜCKSCHRITT! DER GOLFMARKT VERÄNDERT SICH.

Die PGA of Germany beginnt die Saison 2012 mit umfangreichen Änderungen in der Ausbildung zum PGA Golfprofessional. Die Professional Golfers Association of Germany ist der Berufsverband aller PGA Golfprofessionals in Deutschland. Mitglieder der PGA sind heute im gesamten deutschsprachigen Raum sowie auch im Ausland als Golflehrer, als Trainer und Coaches tätig. Sie arbeiten als Manager in den Clubs und in verantwortlichen Positionen großer Golfresorts sowie in vielen Unternehmen der Golfbranche. Als Sportler und Spieler der internationalen Profi-Touren tragen sie das Image des PGA Golfprofessionals nach außen und sorgen für Präsenz des Themas Golf in den Medien. Sie bestimmen den Golfmarkt und seine Entwicklung mit. Die Kernkompetenz der PGA of Germany ist und bleibt dabei die Ausbildung der Professionals im Golf zu Fully Qualified PGA Golfprofessionals.

Diese Ausbildung gehört seit weit mehr als einem Jahrzehnt zu den weltweit führenden Berufsausbildungen in diesem Bereich. Damit dies so bleibt, wird die Ausbildungsstruktur ab 2012 den veränderten Bedürfnissen des Marktes angepasst. Denn Stillstand ist Rückschritt. Der Golfmarkt ist in Bewegung. Wir bewegen uns mit ihm, damit wir ihn bewegen.

Die PGA of Germany möchte die bestmögliche Ausbildung schaffen, die es im Markt gibt. Dabei steht die qualitative Verbesserung stets im Vordergrund. Dazu kommen marktpolitische Forderungen, die wir ebenfalls in den neuen Inhalten integriert haben, die ab Februar 2012 gelehrt werden. Das neue Modulprogramm nimmt den gesellschaftlichen Trend nach freierer Gestaltung von beruflicher Ausbildung auf, ohne aber auf die notwendige Tiefe bei den Inhalten zu verzichten. Die Inhalte der Module sind auf die verschiedenen Aufgabenbereiche im Club abgestimmt, die Prüfungen bauen logisch und nachvollziehbar aufeinander auf.

Daneben ist der Einstieg in den Beruf PGA Golfprofessional breiter geworden. Diese Öffnung hat sich bereits beim Angebot der Zweitausbildung bewährt, und auch sie spiegelt letztlich einen Trend wider, der sich europaweit durch alle Berufsgruppen zieht: Die Begeisterung für einen Beruf darf nicht durch zu hohe Hürden beim Zugang zur Berufsausbildung blockiert werden. Was freilich bei aller Offenheit für die Interessenten an diesem Traumberuf bleibt: Die Pforte zur vollqualifizierten Mitgliedschaft in der PGA of Germany ist nach wie vor eng! Sie wird letztlich nur von motivierten und lernwilligen Azubis durchschritten werden.

Den vollqualifizierten Mitgliedern der PGA of Germany werden wir durch die Reform künftig noch mehr Vorteile in Form von Weiterbildungsangeboten garantieren können, ebenso durch Turniere und attraktive Angebote unserer Partner.

Womit die neue, verbesserte und modernisierte Ausbildungsstruktur letztlich der Gesamtheit der PGA of Germany zu Gute kommt: Die Veränderung der Ausbildungsstruktur stärkt die Position der PGA of Germany als führende Organisation im deutschen Golfmarkt für die Ausbildung zu vollqualifizierten Golfprofessionals.

A handwritten signature in green ink that reads "Stefan Quirmbach". The script is fluid and cursive, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Stefan Quirmbach
Präsident der PGA of Germany

AUF EINEN BLICK

ART DER AUSBILDUNG:	Berufsausbildung
DAUER:	3 Jahre
UMFANG:	ca. 700 Unterrichtseinheiten in den Seminaren (inkl. PreCourse, zzgl. betriebliche Ausbildung, Selbststudium und Prüfungen)
ABSCHLUSS:	Fully Qualified PGA Golfprofessional (PGA-Golflehrer/-in)
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN:	PreCourse: Vollendung des 17. Lebensjahrs Stammvorgabe mindestens -18,4 Modulausbildung: Bestandender PreCourse bzw. gültige C-Lizenz Golf Bestandener Eingangstest Vollendung des 18. Lebensjahrs Stammvorgabe mindestens -12,4 Schulabschluss ggf. Nachweis über ausreichende Deutschkenntnisse und Aufenthaltsgenehmigung
AUSBILDUNGSBEGINN:	Der PreCourse findet jeweils zwischen August und Oktober/November statt. Die Modulausbildung beginnt am 1. Februar des folgenden Jahres.
FRISTEN:	Anmeldungen zum PreCourse werden bis vier Wochen vor dem ersten Seminar entgegen genommen. Ausbildungsverträge für die Modulausbildung müssen bis zum 10. Januar (eingehend) in der Geschäftsstelle der PGA of Germany vorliegen.
KOSTEN:	Der PreCourse kostet inkl. zweier Tutorenseminare und der Gebühr für die C-Trainer-Prüfung 980 Euro*. Der Eingangstest kostet zusätzlich 100 Euro*. Für die Modulausbildung ist eine Gebühr von 2700 Euro* pro Jahr zu entrichten, die in der Regel vom Ausbildungsbetrieb zu bezahlen ist.
TERMINE:	Die Termine für die PreCourses und die Eingangstests werden auf der Homepage der PGA of Germany veröffentlicht (www.pga.de). Bitte beachten Sie, dass die Ausbildung zum PGA Golfprofessional nur begonnen werden kann, wenn vorher der PreCourse oder eine C-Trainer-Ausbildung absolviert und der Eingangstest bestanden wurde.



INHALT

3 STILLSTAND IST RÜCKSCHRITT!

Der Golfmarkt verändert sich.

Ein Vorwort von PGA-Präsident Stefan Quirmbach

4 AUF EINEN BLICK

Voraussetzungen und Kerndaten der Berufsausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional ab 2012

6 DIE NEUE AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Ein duales Ausbildungssystem mit modularen Strukturen

8 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Jede der drei Ausbildungsstufen stellt andere Anforderungen hinsichtlich Einstieg und Prüfung

10 IM GESPRÄCH: INES HALMBURGER

„Die neue Ausbildungsstruktur stärkt die Stellung jedes einzelnen PGA-Mitglieds im Golfmarkt“

12 DER PRECOURSE

Orientierungsphase: Sanfter Einstieg in die Ausbildung mit dem C-Trainer Breitensport

14 MODULAUSBILDUNG I

In zwei Stufen zum Traumberuf: Die PGA of Germany orientiert sich an den Bedürfnissen des Golfmarktes

16 MODULAUSBILDUNG II

In drei Jahren ans Ziel: Der Fully Qualified PGA Golfprofessional als Herzstück der Ausbildung

18 DIE ZWEITAUSBILDUNG

Möglichkeit zum Quereinstieg: Die Ausbildung kann auch berufsbegleitend absolviert werden

20 FRAGEN & ANTWORTEN

Was kostet die Ausbildung? Wie finde ich einen Ausbildungsplatz? Wann ist ein Betrieb ausbildungsberechtigt?

22 SCHAUBILD

Die Struktur der Ausbildung zum PGA Golfprofessional

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Infos und Termine finden Sie unter www.pga.de

DIE NEUE AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Erfolgreich zu lehren, bedeutet immer auch, selbst stets weiter zu lernen. Flexibel zu bleiben und sich neuen Gegebenheiten anzupassen. Die von der PGA of Germany angebotene Ausbildung zum „Fully Qualified PGA Golfprofessional“ gilt unter den internationalen PGAs als eine der besten und umfangreichsten Golflehrer-Ausbildungen in Europa. Seit der letzten umfangreichen Reform 1996 hat die PGA of Germany die dreijährige Berufsausbildung, in deren Verlauf den Azubis alle für die Ausübung ihres Berufs notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, laufend aktualisiert und immer wieder internationale Maßstäbe gesetzt. Mit der Saison 2012 tritt eine umfangreiche Reform der Ausbildung in Kraft, die zum einen den Zugang zum Beruf PGA Golfprofessional erleichtert. Zum anderen berücksichtigt sie die Anforderungen eines sich wandelnden Golfmarktes und trägt veränderten europäischen Gesetzen sowie nationalen und internationalen Bildungsstandards Rechnung.

Der Fokus der Ausbildung liegt unverändert auf der Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Golfunterricht, Golftechnik und Sportwissenschaft. Auch Kaufmännische Grundlagen, Materialkunde, Regeln, Platzkunde, Wettspielorganisation, Golfgeschichte und Schlägerreparatur gehören zum Lehrplan. Um die Ausbildung qualitativ und quantitativ weiter zu verbessern, bekommt die Vermittlung sozialer und kommunikativer Kompetenzen mehr Gewicht. Die Grundstruktur der Ausbildung bleibt dabei erhalten: Überbetriebliche Ausbildungsteile, die Seminare, wechseln mit Phasen praktischer Ausbildung, die in der Regel während der betrieblichen Ausbildung im Club stattfindet.

Wesentliche Neuerung der Ausbildungsstruktur ab 2012 ist die Einführung modularer Strukturen. Dies schafft größere Durchlässigkeit für Absolventen

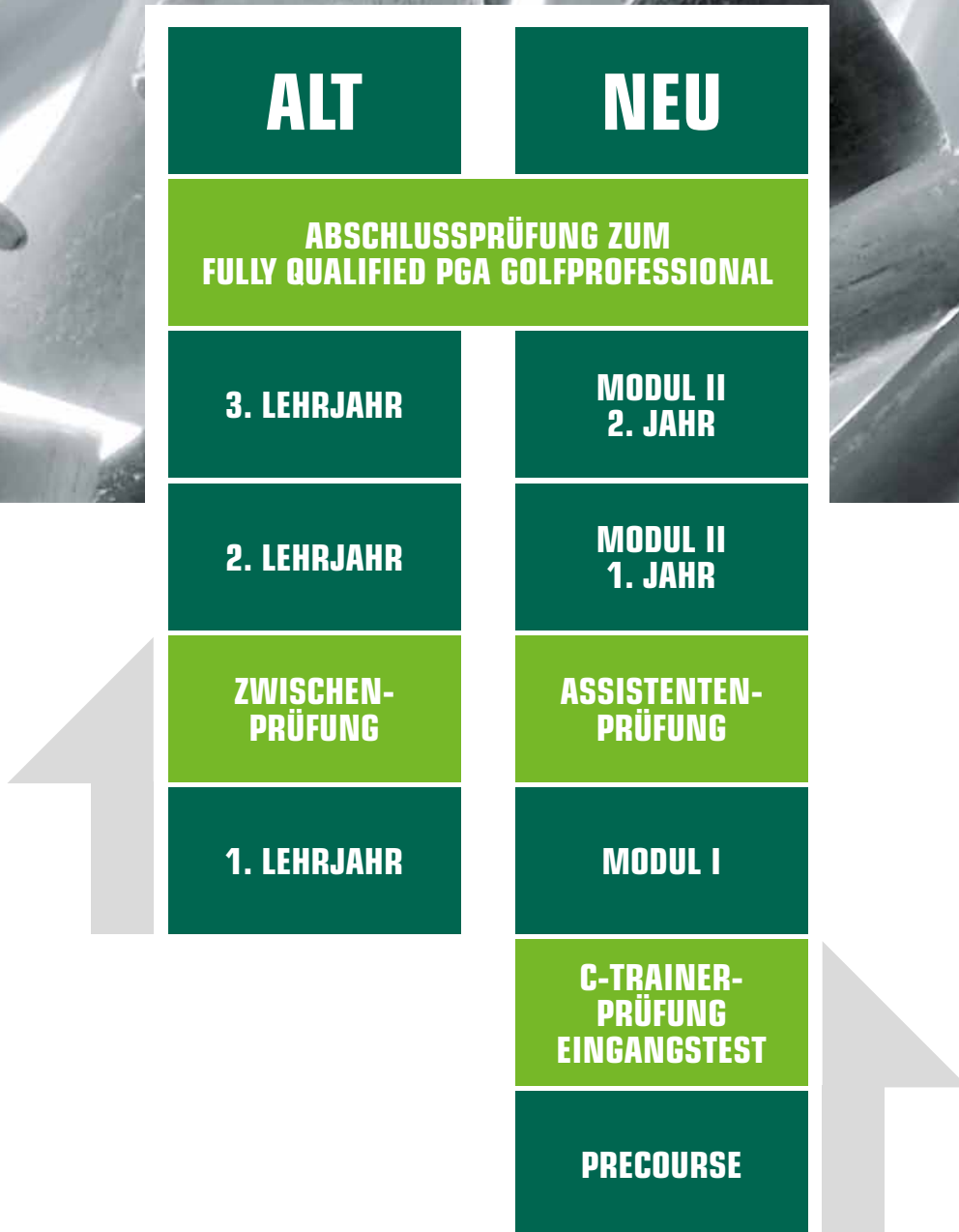
anderer Ausbildungen sowie künftig zwei unterschiedliche Qualifikationsbereiche. „Wir wollen“, so Ines Halmburger, Geschäftsführerin der Aus- und Fortbildungs GmbH der PGA of Germany, den Zugang zu unserer Berufsausbildung weniger selektiv gestalten, um auch Quereinsteigern eine Chance zu geben.“ Zugleich soll ein der eigentlichen Ausbildung vorgeschalteter „Pre-Course“ das Vorwissen der Auszubildenden verbessern und ein einheitliches Ausgangsniveau garantieren. Zum Vorteil sowohl der Berufsinteressenten als auch der Ausbildungsbetriebe.

DUALES AUSBILDUNG MIT MODULAREN STRUKTUREN

Die Ausbildung gliedert sich damit in drei Teile: Den dreimonatigen Pre-Course, der vor Beginn der eigentlichen Ausbildung stattfindet und abgesehen von wenigen Ausnahmen für alle Bewerber verpflichtend ist. Die eigentliche Ausbildung zum PGA Golfprofessional besteht aus der Modulausbildung I, die jeweils am 1. Februar beginnt, neun Monate dauert und mit der Assistenten-Prüfung* abschließt, sowie der Modulausbildung II, welche nach weiteren zwei Ausbildungsjahren und erfolgreicher Abschlussprüfung zum Status des Fully Qualified PGA Golfprofessionals führt. Ines Halmburger: „Wir bilden damit zwei Berufsfelder aus: Den Assistenten in einer Golflehrer-Grundstufe als so genannten Game-Introducer, der Einsteiger-Unterricht erteilt. Und natürlich weiterhin den Fully Qualified PGA Golfprofessional.“

*Der neue Status des PGA Golflehrer-Assistenten ab 2012, nach erfolgreichem Abschluss der Modulausbildung I, ist begrifflich identisch, aber in keiner Weise vergleichbar mit dem deutlich höher qualifizierten Golflehrer-Assistenten eines früheren Ausbildungs-Modus der PGA of Germany aus der Zeit vor 1996.







ZUGANGS- VORAUSSETZUNGEN

Die modulare Struktur der Ausbildung schafft breite Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf PGA Golfprofessional und eine ausreichende Durchlässigkeit auch für Absolventen anderer Ausbildungen. Die gesamte Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional kann „klassisch“ in einem Zug, nacheinander auf den einzelnen Modulen aufbauend und innerhalb von drei Jahren absolviert werden. Beginnend mit dem PreCourse, an den die Modulausbildung I anschließt, die wiederum in die Modulausbildung II mündet. Jeder der drei Bereiche kann aber auch einzeln absolviert und abgeschlossen werden – wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen. Alle drei Bereiche der Ausbildung zum PGA Golfprofessional haben dabei verschiedene Zugangsvoraussetzungen.

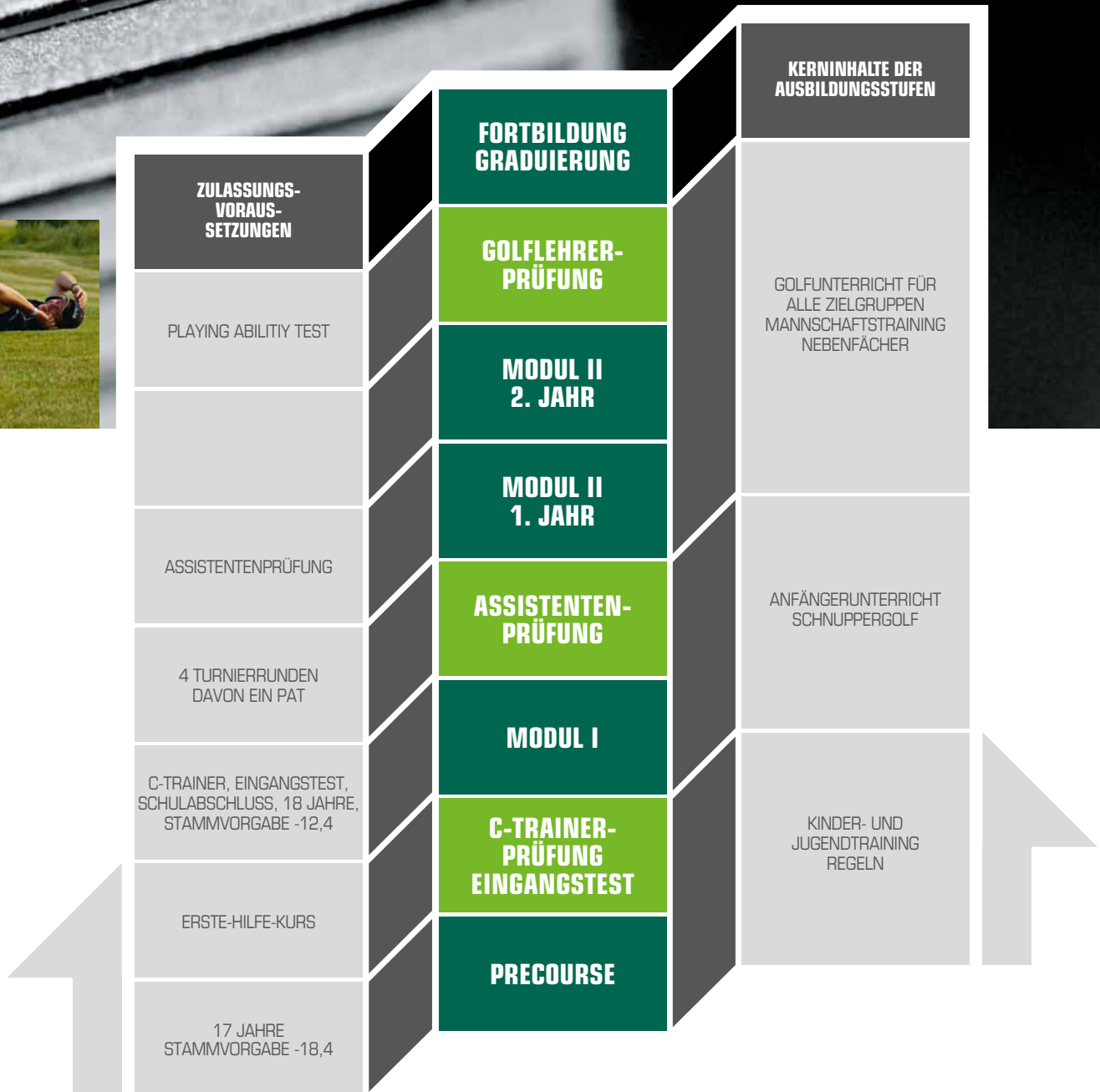
SPIELFÄHIGKEIT UND EINGANGSTEST

Zum PreCourse sind Interessenten mit einer Stammvorgabe von mindestens -18,4 zugelassen, die das 17. Lebensjahr vollendet haben. Sie können sich über die Website der PGA of Germany unter www.pga.de per Online-Formular für den PreCourse anmelden, oder per E-Mail unter info@pga.de mit der Aus- und Fortbildungs GmbH der PGA of Germany Kontakt aufnehmen und sich für einen PreCourse vormerken lassen. Um zur Abschlussprüfung des PreCourses zugelassen zu werden, ist der Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses Pflicht. In die Modulausbildung I können erfolgreiche Absolventen des PreCourse

einsteigen, sofern sie die den PreCourse abschließende Prüfung zum C-Trainer Breitensport sowie einen zusätzlichen Eingangstest absolviert und jeweils bestanden haben. Der Eingangstest findet zeitgleich mit der C-Trainer-Prüfung des PreCourses im Herbst statt. Weitere Voraussetzungen zum Einstieg in die Modulausbildung I: Bei Ausbildungsbeginn am 1. Februar muss der Bewerber das 18. Lebensjahr vollendet haben und eine Stammvorgabe von mindestens -12,4 sowie einen Schulabschluss nachweisen. Wer bereits eine C-Trainer-Lizenz beim Deutschen Golf Verband oder bei einem von dessen Landesverbänden erworben haben, muss den PreCourse nicht, den Eingangstest aber in jedem Fall absolvieren, um in die Modulausbildung I aufgenommen zu werden. Die Modulausbildung I endet mit der Assistenten-Prüfung. Voraussetzung, um zu dieser Prüfung zugelassen zu werden, ist neben dem erfolgreichen Besuch der Seminare der Nachweis von vier gespielten Turnierrunden während der Modul-I-Ausbildung; eine dieser Runden muss im Rahmen eines PGA Playing Ability Tests absolviert worden sein.

Ausnahmen: Inhaber einer gültigen B- oder A-Lizenz Golf können auf Antrag direkt zur Assistenten-Prüfung zugelassen werden. Gleiches gilt für GGTF/CHGTF Diplom Teaching Professionals. Absolventen anderer Ausbildungen können einen Antrag auf Einstufung in das System stellen. Erfolgreiche Absolventen der Assistenten-Prüfung können in die Modulausbildung II eintreten. Sie dauert zwei Jahre und schließt mit der Prüfung zum „Fully Qualified PGA Golfprofessional“ ab. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss der Azubi nun nicht nur an einem Playing Ability Test teilnehmen, sondern einen solchen auch bestehen. Heißt: Zwei Turnierrunden (36 Löcher) mit maximal zwölf Schlägen über dem CR-Wert des Platzes bewältigen.

VORAUSSETZUNGEN



IM GESPRÄCH: INES HALMBURGER

Die deutsche Ausbildung zum PGA Golfprofessional gilt als eine der besten in Europa. Weshalb nun diese umfangreiche Reform ab 2012?

Zum einen tragen wir damit neuen europäischen Gesetzen sowie nationalen und internationalen Ausbildungsstandards Rechnung. Der Zugang zu einer Berufsausbildung darf und sollte heute nicht mehr so restriktiv sein, ebenso ist Durchlässigkeit gegenüber anderen, ähnlichen Berufsausbildungen gefordert. Vor allem aber berücksichtigen die Reformen wesentliche aktuelle und zu erwartende Veränderungen des Golfmarktes in Deutschland und Europa.

Welche veränderten Anforderungen an den Beruf des PGA Golfprofessionals gibt es bereits, welche erwarten Sie in kommenden Jahren?

Die Zeiten, in denen der Golflehrer ausschließlich für die Erteilung von Einzelunterricht zuständig war, sind vorbei. PGA Golfprofessionals sind heute unter anderem Golfschulbetreiber, ProShop-Besitzer, Clubmanager und Golfdirektoren, sie beraten die Industrie und die Medien. Der „Pro“ von heute ist Experte in allen Fragen des Golfsports und kompetenter Vermittler des „Game of Golf“. Wir rufen bisher eine Berufsgruppe ins Leben, die hervorragend ausgebildet und entsprechend gut bezahlt ist. Für Clubs ist es heute mitunter schwierig, kompetente Golflehrer zu finden, die bereit sind, Schnupperkurse und das Jugendtraining zu leiten. In diesem Bereich ist es wirtschaftlich nicht immer sinnvoll, einen vollqualifizierten PGA Golfprofessional einzusetzen. Mit der neuen Ausbildungsstruktur schaffen wir auf dem Weg zum Fully Qualified PGA Golfprofessional die Zwischenstufe der Golflehrer-Assistenten. Sie können den Anfänger-Unterricht übernehmen und ermöglichen Interessenten einen kostengünstigen Einstieg in den Golfsport.

Ist aber nicht gerade bei Anfängern die korrekte Schulung von enormer Bedeutung, und gerade da ein kompetenter Lehrer wichtig?

Der Golflehrer-Assistent hat höchste Kompetenz gerade in der Schulung von Golf-Einsteigern! Den dreimonatigen PreCourse hinzugerechnet, lernt er ein ganzes Jahr lang. In dieser Zeit bildet die Schulung von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen Golf-Neulingen im Einzel- und Gruppenunterricht den Schwerpunkt der Ausbildung.

„STÄRKT DIE PGA OF GERMANY IHRE STELLUNG IM MARKT, STÄRKT DIES AUCH DIE STELLUNG DES EINZELNEN MITGLIEDS.“

Die Öffnung des Zugangs zur Berufsausbildung könnte einen großen Ansturm auf den Traumberuf PGA Golfprofessional auslösen. Ist der Golfmarkt groß genug, oder müssen die bereits etablierten Mitglieder der PGA of Germany – zumal durch die neue Berufsgruppe der Golflehrer-Assistenten – Konkurrenz aus dem eigenen Hause befürchten?

Mit dem Golflehrer-Assistenten besetzen wir als PGA of Germany eine Nische, die andernfalls durch andere Anbieter auf dem Golfmarkt besetzt würde.



INES HALMBURGER
Geschäftsführerin PGA Aus- und
Fortbildungsgesellschaft mbH

Wenn wir diesen Bereich nicht unter unsere Fittiche nehmen, kümmern sich andere darum. Es wäre auch völlig falsch, den Zugang zu unserer Berufsausbildung stark zu reglementieren. Dass letztlich nur diejenigen die eigentliche Ausbildung beginnen, die für den Beruf grundsätzlich geeignet sind, stellt der PreCourse sicher. Und dass alle am Ende hervorragend ausgebildet sind, ganz gleich ob als Assistenten oder als Fully Qualified PGA Golfprofessional, das sicherzustellen, ist unsere Aufgabe. Durch die Reform der Ausbildung stärkt die PGA of Germany letztlich ihre Stellung im Markt. Und damit stärkt sie auch die Stellung jedes einzelnen Mitglieds! Im Anschluss an die Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional hat jedes Mitglied der PGA of Germany die Möglichkeit, sich weiterzubilden und sich auf diese Weise zu profilieren. Zu diesem Zweck bieten wir ein umfangreiches Fortbildungsprogramm mit jährlich rund 40 Veranstaltungen an.

Welche Vorteile versprechen Sie sich vom erwähnten PreCourse, der dreimonatigen Schulung, die der Ausbildung vorgeschaltet ist?

Für die Interessenten am Beruf PGA Golfprofessional ist der PreCourse eine hervorragende Orientierungsphase. In dieser Zeit kommen sie mit vielen Tätigkeiten eines Golflehrers in Berührung und können feststellen, ob dieser Beruf wirklich ihren Vorstellungen entspricht. Für die Betriebe besteht das große Plus darin, dass sie ihre Azubis mit Beginn der eigentlichen Ausbildung sofort viel breiter einsetzen können. Es ist nicht zwingend vorgeschrieben,

aber es besteht auch die Möglichkeit, dass der Azubi bereits während der Zeit des PreCourses bei seinem künftigen Ausbildungsbetrieb, sofern der schon ins Auge gefasst wurde, ein Praktikum absolviert. In dem Fall sind dann sogar das gesamte Kennenlernen, die Eingewöhnung und Orientierung an einem neuen Ort und in einem neuen sozialen Umfeld bereits erledigt. Weiterer Vorteil: Alle erfolgreichen Absolventen des PreCourse und des Eingangstests haben ein ähnliches Grundniveau. Von diesem ausgehend können

sie im Club wesentlich zielgerichteter eingesetzt und damit auch effektiver ausgebildet werden. Wir wollen das Niveau derer heben, die die Ausbildung beginnen. Und damit natürlich auch die Quote derer senken, die an den nach wie vor hohen Anforderungen dieser Berufsausbildung scheitern.

Stichwort scheitern: Wer die Abschlussprüfung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional dreimal nicht besteht, steht künftig nicht mehr mit leeren Händen da – ist das korrekt?

Auch das ist eine sehr wichtige Verbesserung durch die neue Ausbildungsstruktur. Wer dreimal an der Abschlussprüfung scheitert, oder wer etwa die eigene Spielfähigkeit in einem Playing Ability Test nicht in ausreichender Weise nachweisen kann, der musste sich bisher beruflich völlig neu orientieren. Die neue Struktur fängt diese Professionals als Golflehrer-Assistenten auf, die damit ihrem Beruf vielleicht nicht völlig in der ursprünglich erträumten Form, aber zumindest im Bereich der Schulung von Golf-Einsteigern nachgehen können.



DER PRECOURSE

Vor Beginn der eigentlichen Ausbildung zum PGA Golfprofessional muss – mit wenigen Ausnahmen – jeder Azubi einen dreimonatigen PreCourse absolvieren. Dies gilt für alle Auszubildenden, die 2012 oder später ihre Ausbildung beginnen möchten. Der PreCourse findet jeweils von August bis November statt und schließt mit der Prüfung zum C-Trainer Golf (Breitensport) ab. Der PreCourse bereitet die künftigen Azubis auf ihre Aufgaben und Einsatzbereiche im Golfclub vor, vermittelt Inhalte des Kinder- und Jugendtrainings sowie Grundlagen der Golftechnik und des Regelwerks.

Der PreCourse ist eine der wesentlichen Neuerungen der Ausbildungsstruktur zum Fully Qualified PGA Golfprofessional ab 2012. Er soll zum einen eine Orientierungshilfe für Berufsinteressenten darstellen. Sie kommen in diesen drei Monaten mit vielen Aspekten ihres späteren Berufs in Berührung und können so schon in einer sehr frühen Phase viel besser beurteilen, ob „PGA Golfprofessional“ tatsächlich auch ihr Traumberuf ist. Zum anderen profitieren die Ausbildungsbetriebe und Ausbilder von dieser ersten intensiven Schulung der späteren Azubis: Diese können dann ab dem ersten Tag ihrer Ausbildung wesentlich besser im Golfclub und im Golfschulbetrieb eingesetzt und damit auch qualitativ besser selbst unterrichtet und ausgebildet werden.

Falls der anvisierte Ausbildungsbetrieb dies anbietet, kann der Interessent in der Zeit des PreCourses ein Praktikum im Club absolvieren. Dies ist keine Pflicht, erleichtert aber den späteren Einstieg in die Modulausbildung I.

Während des dreimonatigen PreCourses besuchen die Teilnehmer drei Seminare. Jedes Seminar dauert vier Tage und findet jeweils von Donnerstag bis Sonntag statt. Außerdem stehen zwei Tutorenseminare von jeweils drei Tagen Dauer auf dem Programm. Die Tutorenseminare finden jeweils von Freitag bis

Sonntag statt und sind zeitlich nach den Seminaren 2 und 3 gesetzt. In den Seminaren werden zunächst die theoretischen Kenntnisse vermittelt, die dann bei den Tutorenseminaren, die bundesweit an mehreren Standorten in Kleingruppen abgehalten werden, praktisch umgesetzt werden. Alle Seminare können auch parallel zu einer beruflichen Tätigkeit besucht werden, womit es möglich ist, den gesamten PreCourse berufsbegleitend zu absolvieren.

ABSCHLUSS MIT DEM C-TRAINER BREITENSPORT

Um an der den PreCourse abschließenden Prüfung für den C-Trainer Breitensport teilnehmen zu dürfen, müssen die Absolventen den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses nachweisen. Inhalte der C-Trainer-Prüfung sind eine Lehrprobe, eine Demonstration und ein schriftlicher Test. Der separate Eingangstest für die an den PreCourse anschließende Modulausbildung I wird zeitgleich mit der C-Trainer-Prüfung abgenommen – jeweils im November. Dabei werden die Fächer Golftechnik, Golfregeln und Materialkunde geprüft. Sowohl die C-Trainer-Prüfung als auch der Eingangstest können jeweils einmal wiederholt werden. Termin für den zweiten Anlauf ist jeweils im Dezember. Wer sich für die Ausbildung zum PGA Golfprofessional interessiert, und diese im Februar des Folgejahres beginnen möchte, kann sich für den entsprechenden PreCourse vormerken lassen. Bitte nehmen Sie hierzu per E-Mail unter info@pga.de Kontakt zur PGA Aus- und Fortbildungs GmbH auf.



IN ZWEI STUFEN ZUM TRAUMBERUF

Das zweistufige modulare System der Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional stellt zum einen sicher, dass Absolventen anderer Ausbildungen leichter Zugang zum diesem Traumberuf haben. Zum anderen schafft es durch die Einführung der neuen Assistentenprüfung eine Zwischenstufe auf dem Weg zum vollqualifizierten PGA Golfprofessional, die der sich verändernde Golfmarkt dringend fordert. In der neunmonatigen Modulausbildung I werden speziell alle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die Durchführung von qualitativ hochwertigem Anfängertraining und von Schnupperkursen notwendig sind. Der Golflehrer-Assistent ist ein Game-Introducer.

BREITE ABDECKUNG DES GOLFMARKTES

Die Modulausbildung I beginnt jeweils am 1. Februar und endet mit der Assistenten-Prüfung im Oktober des gleichen Jahres. Während der Modulausbildung I besuchen die Auszubildenden drei jeweils sechstägige Seminare. Die Modulausbildung I kann dabei sowohl klassisch, das heißt als angestellter Azubi in einem Golfclub, aber auch berufsbegleitend durchgeführt werden. Azubis, die eine klassische Vollzeit-Ausbildung wählen, schließen einen dreijährigen Ausbildungsvertrag mit einer Golfanlage oder einer Golfschule ab, die alle personellen und sachlichen Voraussetzungen erfüllt, um die Ausbildung durchzuführen. Zur Ausbildung sind nur Betriebe berechtigt, die einen Golfprofessional beschäftigen, der Mitglied der PGA of Germany ist und eine

Ausbilderbefähigung vorweisen kann. Eine Ausbilderbefähigung erhalten Mitglieder der PGA of Germany, die mindestens drei Jahre lang als voll qualifizierte PGA Golfprofessionals tätig waren und ein spezielles Ausbilderseminar besucht haben. Der Ausbildungsvertrag kann auch direkt mit einem solchen Ausbilder geschlossen werden. Die Kosten der Ausbildung übernimmt der Ausbildungsbetrieb.

Alternativ ist es auch möglich, die Modulausbildung I berufsbegleitend zu absolvieren. Der Azubi schließt den Ausbildungsvertrag in diesem Fall direkt mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH. Er ist verpflichtet, neben den drei Grundseminaren entweder zwei Tutorenseminare zu besuchen, die im Juni und im September stattfinden und jeweils fünf Tage dauern (Freitag bis Dienstag), oder ein 30-tägiges Praktikum in einem Golfclub zu absolvieren.

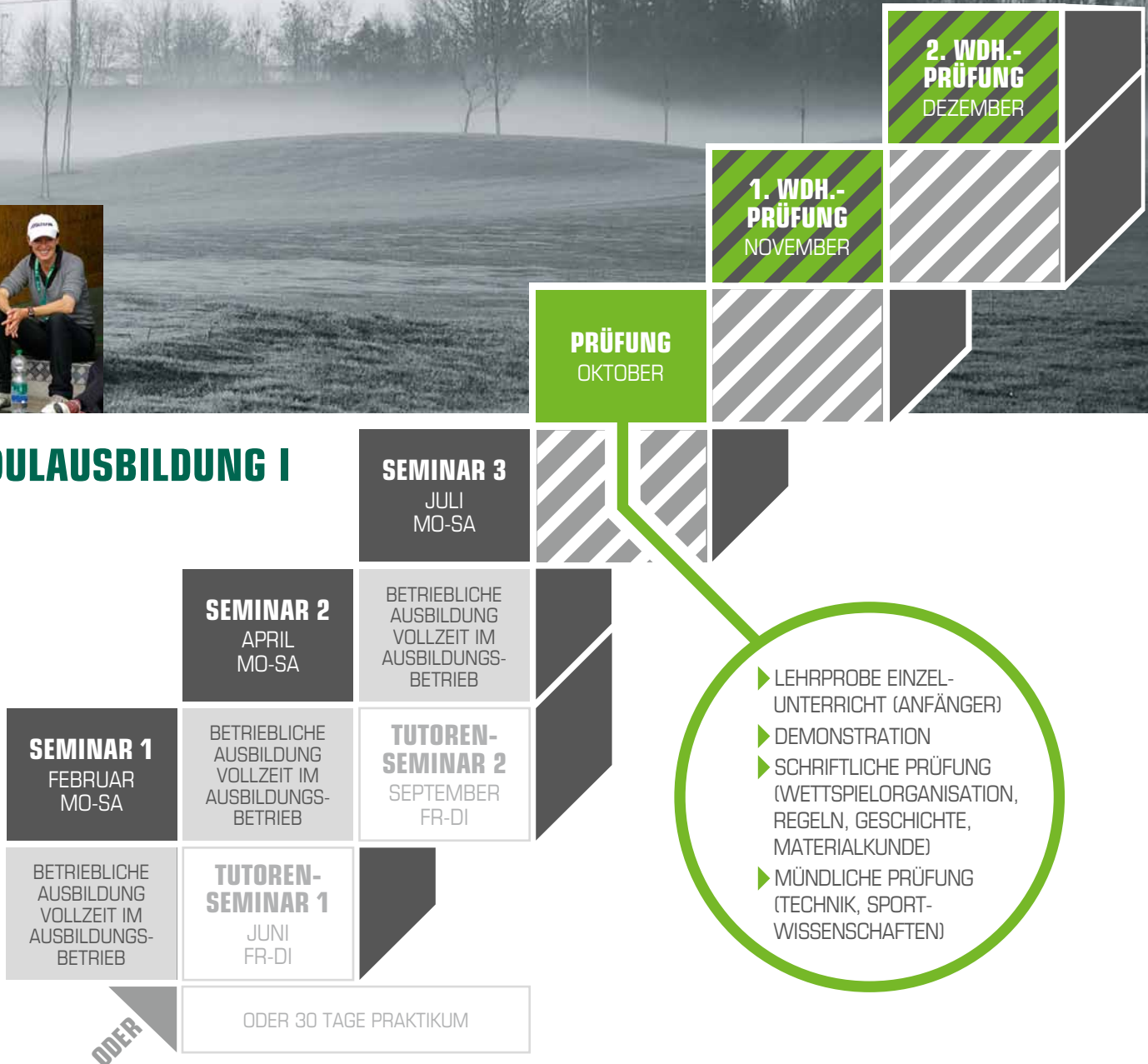
Die Assistenten-Prüfung im Oktober schließt die Modulausbildung I ab. Sie beinhaltet eine Lehrprobe mit Einzelunterricht für einen Anfänger, eine Technikdemonstration, eine mündliche Prüfung in den Fächern Golftechnik und Sportwissenschaft sowie eine schriftliche Prüfung zu den Themen Golfregeln, Golfgeschichte, Materialkunde und Wettspielorganisation. Die Assistenten-Prüfung bildet den Abschluss der Modulausbildung I und kann zweimal wiederholt werden – im November und Dezember. Mit Bestehen der Prüfung wird der Absolvent außerordentliches Mitglied in der PGA of Germany. Dies beinhaltet das Recht, den Titel „PGA-Assistent“ zu tragen, erlaubt aber nicht die Verwendung des PGA-Member-Logos oder die Nutzung der Bezeichnung „PGA Professional“, „PGA Golfprofessional“ oder „PGA Golflehrer“. Um den Status PGA-Assistent aufrecht zu erhalten, müssen Assistenten alle zwei Jahre eine zweitägige Fortbildung besuchen.



MODULAUSBILDUNG I



MODULAUSBILDUNG I





DER FULLY QUALIFIED PGA GOLFPROFESSIONAL

Die Modulausbildung II bildet das Herzstück der Berufsausbildung zum PGA Golfprofessional. Sie führt nach zwei Jahren zum klassischen Titel und Beruf des „Fully Qualified PGA Golfprofessional“. Dieser ist in der Lage, auf höchstem Niveau Golfunterricht für Spieler aller Könnens- und Leistungsstufen zu erteilen. Der vollqualifizierte PGA Golflehrer unterweist Anfänger und Fortgeschrittene, leitet Gruppenkurse und das Mannschaftstraining, er fordert und formt Leistungsspieler und coacht Top-Amateure oder Playing Professionals. Einen ProShop zu führen oder eine Golfclub zu managen, die sportliche Leitung eines Clubs zu übernehmen oder den Aufbau und die Leitung einer Golf-schule, sind nur einige der vielfältigen Berufsmöglichkeiten für einen Fully Qualified PGA Golfprofessional. Auch in der Golfindustrie und im Segment hochwertiger Golfreisen sind PGA Golfprofessionals heute gefragte Experten, Mitarbeiter, Anbieter, Berater und Partner.

Während der 24-monatigen Schulung der Modulausbildung II müssen die Azubis insgesamt sechs jeweils sechstägige Seminare besuchen, einen zweitägigen Playing Ability Test bestehen und einen Schlägerreparatur-Workshop absolvieren. Parallel dazu findet für alle Azubis die betriebliche Ausbildung in einem Golfclub statt. Wichtig: Auch Auszubildende, die zuvor die Modulausbildung I berufs begleitend absolviert haben, müssen für die Modulausbildung II einen Ausbildungsvertrag mit einem ausbildungsberechtigten Golfclub, einer Golf-schule oder einem PGA Golfprofessional abschließen.

Einzige Ausnahme: Auf genehmigten Antrag hin kann die betriebliche Ausbildung während des Moduls II auf ein 100-tägiges Praktikum reduziert werden, wenn der Auszubildende zuvor eine staatlich anerkannte Ausbildung oder ein Hochschulstudium absolviert hat (Zweitausbildung).

Die abschließende Prüfung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional umfasst eine Einzel- und eine Gruppen-Lehrprobe, eine Technikdemonstration sowie eine mündliche und eine schriftliche Prüfung. Mündlich ist umfangreiches Wissen in den Fächern Golftechnik, Sportwissenschaft und Materialkunde nachzuweisen, schriftlich werden Kaufmännisches Wissen, Clubmanagement, Turnierorganisation und Wettspielstruktur abgefragt. Die Abschlussprüfung kann schließlich zweimal wiederholt werden – wer sie auch im dritten Versuch nicht besteht, kann außerordentliches Mitglied der PGA of Germany im Status „Assistent“ bleiben und Einsteiger-Unterricht erteilen.

PROFILIERUNG DURCH FORTBILDUNG

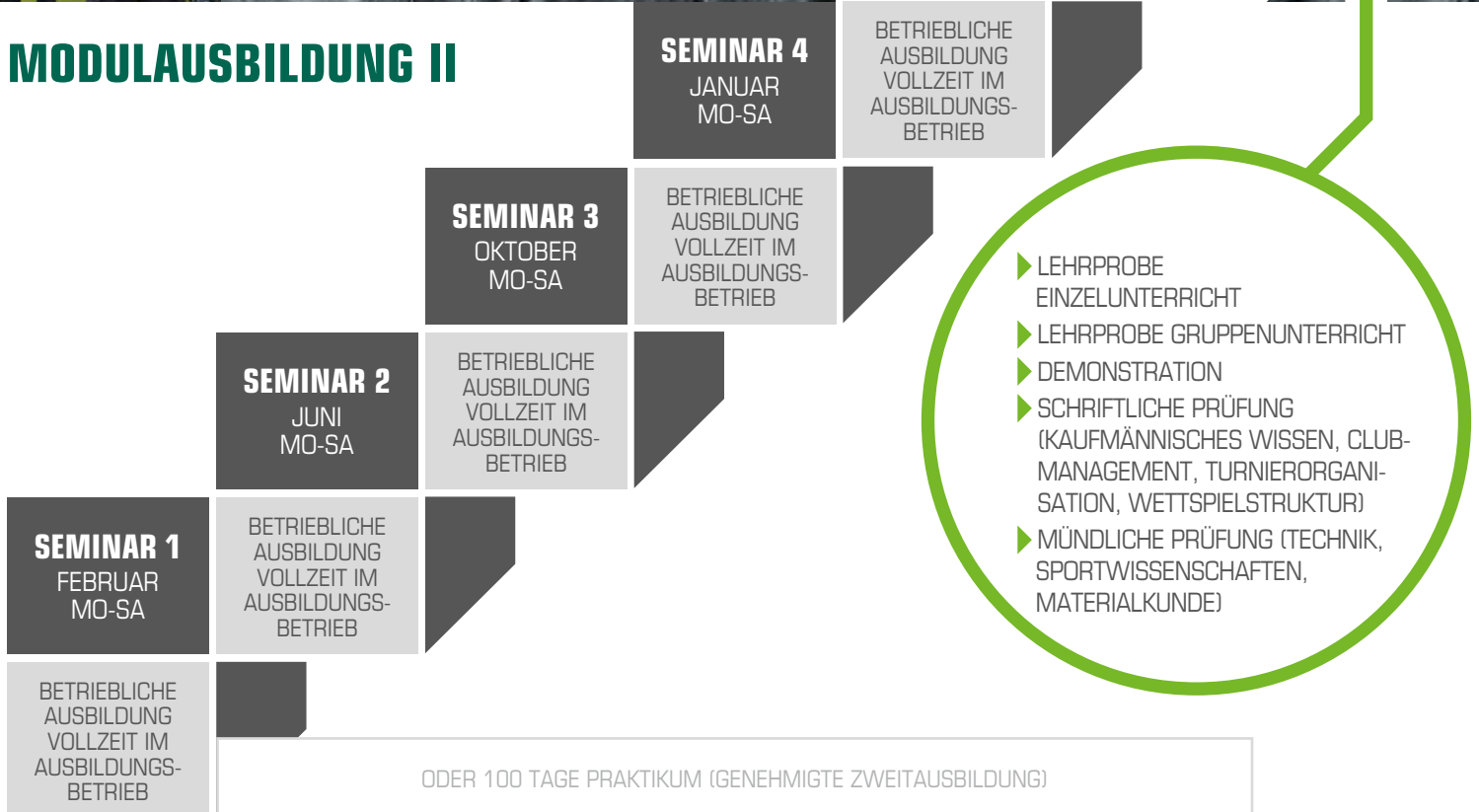
Die Zugangswege zum Berufsfeld des „PGA Golflehrers“ sind durch die Modulausbildung der PGA of Germany breiter und vielfältiger geworden, gleichwohl wurde der Anspruch höchster Qualität in der Ausbildung noch weiter ausgebaut, Inhalte wurden intensiviert und der Vermittlung von Kompetenzen wurde in allen Phasen der Ausbildung mehr Raum gegeben.

Dank des umfangreichen Fortbildungssystems der PGA of Germany, das in jedem Jahr rund 40 Veranstaltungen umfasst, haben auch „Fully Qualified PGA Golfprofessionals“ stets die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, sich weiterzubilden und sich auf diese Weise langfristig zu profilieren und im Markt erfolgreich zu positionieren.

MODULAUSBILDUNG II



MODULAUSBILDUNG II





DIE ZWEITAUSBILDUNG

Mit großem Erfolg und mit ebenso großer Resonanz hat die PGA of Germany bereits vor einigen Jahren die so genannte Zweitausbildung eingeführt. Sie ermöglicht es Interessenten, die bereits erfolgreich eine staatlich anerkannte Ausbildung oder ein Hochschulstudium absolviert haben, den Titel eines Fully Qualified PGA Golfprofessionals zu erreichen, ohne zwingend eine dreijährige Vollzeitausbildung in einem Golfclub oder in einer Golfschule absolvieren zu müssen. Mit der Reform der Ausbildungsstruktur ab 2012 gelten auch in diesem Bereich neue Regelungen. Zunächst kann die Modulausbildung I, in der alle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die für die Durchführung von Anfängertraining und Schnupperkursen notwendig sind, grundsätzlich sowohl klassisch, das heißt als angestellter Azubi in einem Golfclub, als auch berufsbegleitend durchgeführt werden.

BERUFSBEGLEITEND BIS ZUM ASSISTENTEN

Die Zugangsvoraussetzungen zur Modulausbildung I sind gleich, doch beim berufsbegleitenden Modell schließt der Auszubildende den Ausbildungsvertrag nicht mit einem Ausbilder oder einem Ausbildungsbetrieb, sondern direkt mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH. Neben den Seminaren der Modulausbildung I muss der Azubi, der den berufsbegleitenden Weg wählt, ein 30-tägiges Praktikum oder alternativ zwei fünftägige Tutorienseminare absolvieren. Die Kosten der gesamten Ausbildung trägt der Azubi selbst. Am Ende

der Modulausbildung I findet die Assistenten-Prüfung statt – ohne Unterschied in gleicher Weise und Anforderung für die Absolventen des klassischen sowie des berufsbegleitenden Weges.

Wer nun in die Modulausbildung II eintreten möchte, muss einen Ausbildungsvertrag mit einem zur Ausbildung berechtigten Golfclub oder PGA Golfprofessional schließen. Dies gilt ausdrücklich auch für Auszubildende, welche die Modulausbildung I zuvor berufsbegleitend absolviert haben. Ausnahme: Wer bereits eine staatlich anerkannte Ausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, kann die betriebliche Ausbildung im Modul II auf ein 100-tägiges Praktikum reduzieren und den Weg der so genannten Zweitausbildung gehen. Er schließt dann den Ausbildungsvertrag direkt mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH und trägt die Kosten der Ausbildung selbst. Der Azubi muss einen Praktikumsplan vorlegen und das Praktikum in einem Club durchführen, der zur Ausbildung berechtigt ist.

Ein wichtiges Ziel der Umstrukturierung der Ausbildung zum PGA Golfprofessional war die Anerkennung anderer Ausbildungen. Der berufsbegleitende Weg und die Zweitausbildung tragen diesem Ziel Rechnung. Auf diese Weise können Azubis Erfahrungen anderer Berufsfelder einbringen und nutzen. Die Zweitausbildung trägt auch der Tatsache Rechnung, dass der Beruf des PGA Golfprofessionals heute breiter angelegt ist denn je. Denn PGA Golfprofessionals sind heute Golflehrer und Clubmanager, ProShop-Betreiber und Ausbilder, Trainer und Coaches. Sie arbeiten in der Golfindustrie, sind als Berater und Entwickler aktiv und gestalten auf diese Weise den gesamten Golfmarkt aktiv mit. Ihre umfangreiche Berufsausbildung sichert ihnen hohe Kompetenz in allen Bereichen des Berufs PGA Golfprofessional.



BERFUSFELD PGA GOLFPROFESSIONAL



FRAGEN & ANTWORTEN

Wie lange dauert die Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional?

Die Ausbildung dauert ab Beginn der Modulausbildung I im Regelfall knapp drei Jahre. Vorgeschaltet ist der dreimonatige PreCourse.

Welche Voraussetzungen gibt es, um die Ausbildung zum PGA Golfprofessional beginnen zu dürfen?

Um am PreCourse teilnehmen zu dürfen, sind ein Mindestalter von 17 Jahren sowie eine Stammvorgabe von -18,4 oder besser Voraussetzung. Um die anschließende Modulausbildung I beginnen zu können, muss der Bewerber zumindest 18 Jahre alt sein und Stammvorgabe -12,4 nachweisen. Außerdem müssen der Abschlusstest des PreCourse (C-Trainer Golf Breitensport), alternativ ein bereits beim Deutschen Golf Verband erworbener C-Trainer Golf vorgelegt, sowie der Eingangstest bestanden werden. Darüber hinaus sind Schulabschluss sowie ausreichende Deutschkenntnisse und ggf. eine Aufenthaltsgenehmigung vorgeschrieben.

Wie finde ich einen Ausbildungsbetrieb oder Praktikumsplatz?

Die PGA of Germany hält auf ihrer Website unter www.pga.de eine Übersicht aller ihr gemeldeten Ausbildungs- und Praktikumsplätze bereit. Darüber hinaus können sich Interessenten natürlich auch direkt bei benachbarten Golfclubs bewerben.

Muss ich mich zuerst zum PreCourse anmelden oder mir zuerst einen Ausbildungsbetrieb suchen?

Nachdem der PreCourse obligatorisch ist, und von August bis November des Jahres vor Ausbildungsbeginn stattfindet, ist es ratsam, sich unbedingt zum PreCourse anzumelden, egal ob man schon einen Ausbildungsbetrieb gefunden hat oder nicht.

Wo und wie melde ich mich zur Ausbildung an?

Anmeldungen zum PreCourse sind online auf der Website der PGA of Germany möglich oder können schriftlich mit dem entsprechenden Anmeldeformular vorgenommen werden. Meldeschluss für den PreCourse ist in der Regel vier Wochen vor Kursbeginn. Die Anmeldung zur Modulausbildung erfolgt durch die Einreichung eines Ausbildungsvertrages. Im Regelfall wird dieser über die gesamte Ausbildungszeit von drei Jahren mit einem für die Ausbil-

dung geeigneten Betrieb geschlossen. Alternativ können Interessenten, die die Modulausbildung I berufsbegleitend absolvieren möchten, einen Vertrag direkt mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH schließen. Zur Fortsetzung der Ausbildung in Modul II ist dann jedoch ebenfalls ein Ausbildungsvertrag mit einem zur Ausbildung berechtigten Betrieb einzureichen, es sei denn, es wird eine Zweitausbildung genehmigt. In diesem Fall ist der Vertrag mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH zu schließen. Meldeschluss für die Modulausbildung ist jeweils der 10. Januar.

Wann ist ein Betrieb zur Ausbildung geeignet?

Zur Ausbildung sind nur die Betriebe berechtigt, die einen Golfprofessional beschäftigen, der Mitglied der PGA of Germany ist und eine gültige Ausbilderbefähigung inne hat. Eine Ausbilderbefähigung erhalten dabei nur die Professionals, die mindestens drei Jahre als voll qualifizierte Golfprofessionals tätig waren und ein spezielles Ausbilderseminar besucht haben.

Was muss ich beachten, wenn ich die Modulausbildung I berufsbegleitend, also nicht in einem Ausbildungsbetrieb absolvieren möchte? Kann ich auch die Modulausbildung II berufsbegleitend absolvieren?

Es ist grundsätzlich möglich, die Modulausbildung I berufsbegleitend zu absolvieren. Obligatorisch sind ein 30-tägiges Praktikum in einem Golfclub sowie die Teilnahme an allen Seminaren oder ersatzweise an zwei fünftägigen Tutorseminaren. Zu beachten sind in jedem Fall die Zugangsvoraussetzungen sowie die Meldefristen. Auszubildende, die zuvor eine staatlich anerkannte Ausbildung oder ein Hochschulstudium absolviert haben, können eine Zweitausbildung beantragen. In diesem Fall wird der betriebliche Teil der Modulausbildung II auf 100 Tage Praktikum reduziert. Der Ausbildungsvertrag wird direkt mit der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH geschlossen. Dem Antrag ist neben dem Nachweis der vorangegangenen Ausbildung oder des abgeschlossenen Studiums ein Nachweis über den geplanten Praktikumsablauf beizulegen. Auch das Praktikum kann nur bei einem ausbildungsberechtigten Betrieb bzw. PGA Golfprofessional absolviert werden.

Was kostet die Ausbildung zum PGA Golfprofessional – und wer trägt die Gebühren?

Die Teilnahme am PreCourse kostet 980 Euro (inkl. Prüfung), die Gebühr für den Eingangstest liegt bei zusätzlich 100 Euro. Die Modulausbildungen I und

II werden seitens der PGA of Germany mit jeweils 2700 Euro pro Jahr berechnet. Diese Kosten für PreCourse und Eingangstest trägt der Teilnehmer, der Ausbildungsbeitrag für die Modulausbildung ist vom Ausbildungsbetrieb zu zahlen. Achtung: Wer die Modulausbildung I als berufsbegleitende Ausbildung absolviert und/oder die Zweitausbildung erfolgreich beantragt, muss die Ausbildungskosten vollständig selbst tragen.

Wenn ich bereits über eine Trainer-Lizenz des Deutschen Golf Verbands verfüge – wo steige ich dann in die Ausbildung ein?

Wer beim Deutschen Golf Verband (DGV) oder einem der Landesverbände des DGV bereits den C-Trainer Golf erworben hat, der muss den PreCourse nicht absolvieren, wohl aber den Eingangstest zur Modulausbildung I. Inhaber einer gültigen B- oder A-Trainer-Lizenz Golf können die direkte Zulassung zur Assistenten-Prüfung beantragen und bei Bestehen dieser sofort in die Modulausbildung II einsteigen.

Werden Teile anderer golfspezifischer Ausbildungen anerkannt?

GGTF/CHGTF Teaching Professionals, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, können ebenfalls die direkte Zulassung zur Assistenten-Prüfung beantragen. Absolventen anderer Ausbildungen oder ehemalige PGA-Mitglieder, die ihre Ausbildung nicht beendet haben, können eine schriftliche Anfrage auf (Wieder-)Einstieg in die Ausbildung stellen und werden dann gegebenenfalls individuell eingestuft.

Sind sowohl der Golflehrer-Assistent als auch der Fully Qualified PGA Golfprofessional gleichberechtigte Mitglieder der PGA of Germany?

Mit erfolgreich bestandener Assistenten-Prüfung ist der Absolvent außerordentliches Mitglied in der PGA of Germany. Die außerordentliche Mitgliedschaft beinhaltet das Recht, den Titel „PGA-Assistent“ zu tragen. Sie erlaubt aber nicht die Verwendung des PGA-Member-Logos oder die Nutzung der Bezeichnung „PGA Professional“, „PGA Golfprofessional“ oder „PGA-Golflehrer“. Dieses Recht ist den ordentlichen Mitgliedern der PGA of Germany vorbehalten, den Fully Qualified PGA Golfprofessionals. PGA-Assistenten müssen alle zwei Jahre ein zweitägiges Fortbildungsseminar besuchen, um ihre Mitgliedschaft zu verlängern. Ihr Tätigkeitsfeld ist auf die Erteilung von Kinder- und Jugendtraining, Golfunterricht für Anfänger sowie Schnupperkurse beschränkt.

Welche Fristen und Termine gilt es zu beachten?

Wer die Ausbildung zum PGA Golfprofessional am 1. Februar beginnen möchte, muss die vollständigen dafür notwendigen Unterlagen und Verträge bis spätestens 10. Januar desselben Jahres bei der Geschäftsstelle der PGA Aus-

und Fortbildungs GmbH einreichen. Achtung: Der obligatorische PreCourse muss im Sommer VOR Ausbildungsbeginn absolviert werden. Die Anmeldung für den PreCourse muss mindestens vier Wochen vor dessen Beginn vorliegen – also üblicherweise Ende Juni.

Welche Prüfungen muss ich in der Ausbildung zum PGA Golfprofessional absolvieren?

Im Rahmen des PreCourse sind zunächst die Bestandteile der C-Trainer-Prüfung (Lehrprobe aus dem Bereich Kinder- und Jugendtraining, Demonstration, schriftliche Prüfung) sowie ein Eingangstest (Regeln, Materialkunde, Golftechnik) zu absolvieren. Die Assistenten-Prüfung bildet den Abschluss des ersten Ausbildungsmoduls und umfasst eine Lehrprobe (Einzelunterricht Anfänger), eine Demonstration sowie eine mündliche (Golftechnik und Sportwissenschaft) und eine schriftliche Prüfung (Wettspielorganisation, Regeln, Golfgeschichte und Materialkunde). In der Abschlussprüfung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional müssen dann zwei Lehrproben (Einzel- und Gruppenunterricht) und eine Demonstration gezeigt werden. Außerdem werden die Kenntnisse aus den Fachbereichen Kaufmännisches Wissen, Clubmanagement, Turnierorganisation und Wettspielstruktur in einem schriftlichen sowie die Kenntnisse zur Golftechnik, zur Sportwissenschaft und zur Materialkunde in einem mündlichen Examen geprüft. Die PreCourse-Prüfung und der Eingangstest können einmal, die Prüfungen in der Modulausbildung je zweimal wiederholt werden.

Wie muss sich die Spielstärke während der Ausbildung entwickeln?

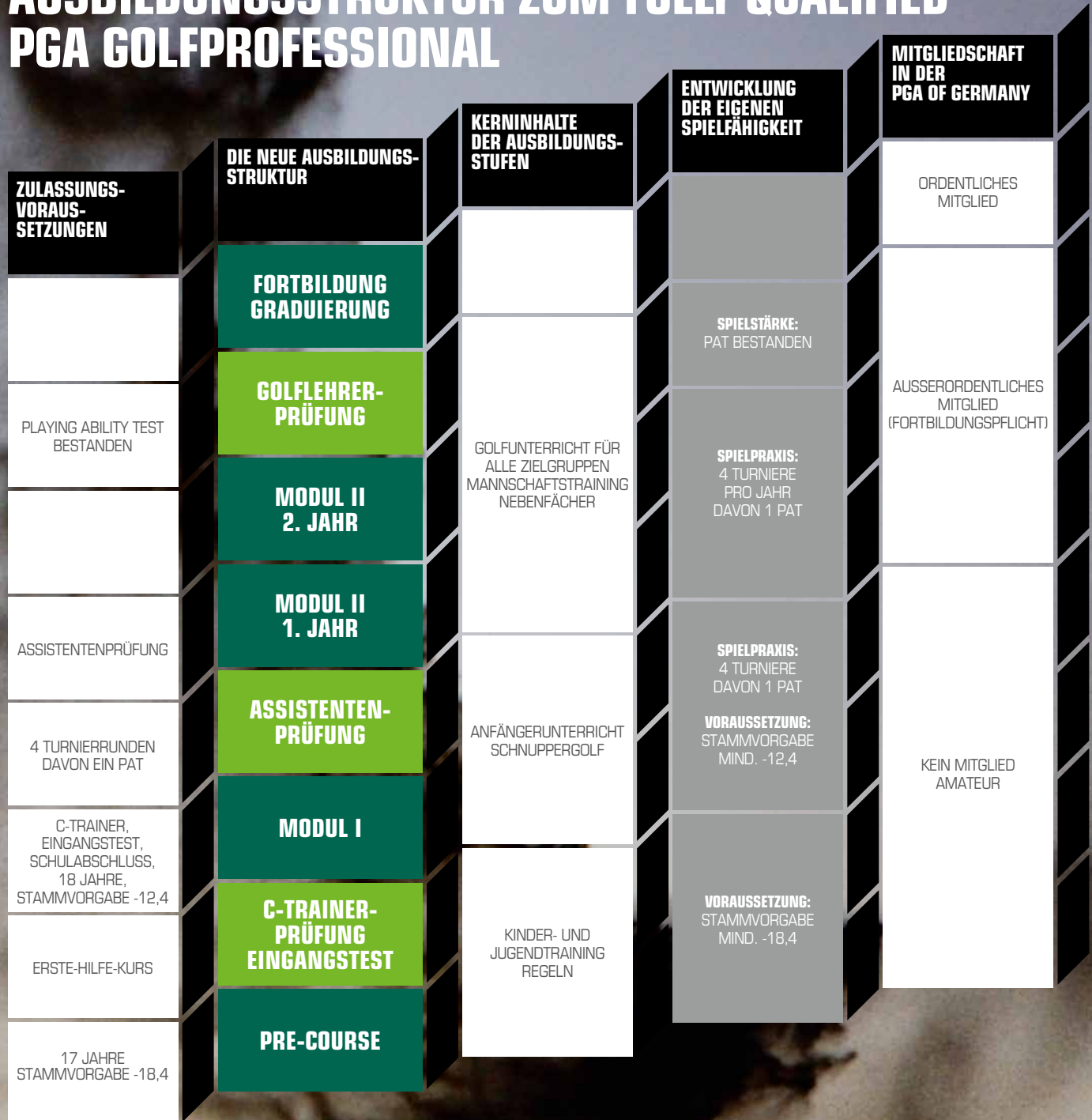
Den PreCourse kann besuchen, wer eine Stammvorgabe von mindestens -18,4 vorweisen kann. Der Beginn der Modulausbildung ist mit -12,4 möglich. Während der Modulausbildung I müssen dann vier Turnierrunden nachgewiesen werden (davon ein Playing Ability Test), wobei es hier ausschließlich um die Spielpraxis geht. Um zur Abschlussprüfung der Modulausbildung II zugelassen zu werden, muss ein Playing Ability Test erfolgreich absolviert worden sein. Dieser gilt als bestanden, wenn der Score über 36 Löcher höchstens 12 Schläge bzw. für Senioren 22 Schläge über dem gerundeten CR des Golfplatzes liegt.

Was verdiene ich als Auszubildender, wenn ich eine klassische Ausbildung im Golfclub absolviere?

Die Vergütung des Auszubildenden muss eine angemessene Höhe haben und sollte jährlich ansteigen, da der Auszubildende mit zunehmendem Lebensalter und fortschreitender Berufsausbildung immer mehr Aufgaben übernehmen kann. Die PGA empfiehlt während der Modulausbildung I ein Monats-Bruttogehalt in Höhe von €580. In der Modulausbildung II sollten dann € 630 bzw. € 680 gezahlt werden.



AUSBILDUNGSSTRUKTUR ZUM FULLY QUALIFIED PGA GOLFPROFESSIONAL



PGA AUS- UND FORTBILDUNGSGESELLSCHAFT GMBH

Landsberger Straße 290

D-80687 München

Tel.: + 49 (0) 89-17 95 88-0

Fax: + 49 (0) 89-17 95 88-29

Email: info@pga.de

Internet: www.pga.de

ANGEBOTE AUSBILDUNGSPLÄTZE

www.pga.de/pg-ausbildungsplaetze.html

AUSBILDUNGSTERMINE

www.pga.de/pg-ausbildungstermine.html